

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 76 (2005)
Heft: 9

Rubrik: Kurzmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurzmitteilungen

■ Barbara Steiner

Schweiz

Ergotherapie-Kongress

Der ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz (EVS) mit Präsidentin Claudia Galli hat in Zürich seinen ersten nationalen Kongress durchgeführt. Daran teilgenommen haben rund 450 Ergotherapeutinnen und -therapeuten. Therese Stutz, Leiterin Neue Themen im Bundesamt für Gesundheit, zeigte Möglichkeiten für die Ergotherapie in Prävention und Gesundheitsförderung auf. Yves Seydoux (Santésuisse), Adrian Wirthner (Leiter MediX Ärzterverband Region Bern), Beat Ringger (Zentralsekretär VPOD) und Anne Françoise Dufey (Ecole de santé La Source) diskutierten über die Notwendigkeit, Ergotherapie in Ärztenetzwerke und Managed-Care-Modelle zu integrieren. Die – vom Kanton unterstützte – erfolgreiche Entwicklung der Ergotherapie im Tessin wurde ebenso beleuchtet wie die zentrale Rolle der Ergotherapie im Organisme médico-social in der Romandie (vergleichbar mit Spitex). Weiter wurde darüber informiert, dass die Ergotherapie an die Fachhochschule in Winterthur kommt.

In Zukunft wird dort, in Lausanne und Lugano in Fachhochschul-Studiengängen angewandte Ergotherapie-Forschung betrieben. Diese Aufwertung stelle eine logische Folge der Entwicklung der Ergotherapie der letzten Jahre dar und werde ihre Professionalisierung weiter voranbringen, hält der EVS in einer Pressemitteilung fest. All dies zeige, dass die Visionen, die unter dem Titel «Die Ergotherapie in der Schweiz in

20 Jahren» von Berufsleuten in Zürich vorgestellt wurden, gar nicht so abwegig seien: Die Ergotherapie werde sich in Zukunft im Gesundheitswesen positionieren können und müssen.

Communiqué EVS

Schweiz

Zahlen zur Freiwilligenarbeit

Das Bundesamt für Statistik hat die neusten Daten zur Freiwilligenarbeit in der Schweiz veröffentlicht. Aus der Publikation geht unter anderem hervor, dass sich rund ein Viertel der Wohnbevölkerung unentgeltlich in Vereinen, Organisationen, in der Nachbarschaftshilfe oder anderen Bereichen engagiert. Pro Person werden durchschnittlich 3,5 Stunden pro Monat dafür aufgewendet. Frauen sind vorab in der informellen, Männer in der institutionalisierten Freiwilligenarbeit tätig. Würde die geleistete Arbeit entlohnt, entspräche dies einem Geldwert von 27 Milliarden Franken. Die Publikation kann im Internet heruntergeladen werden.

www.bfs.admin.ch

Bundesamt für Statistik

Schweiz

Gegen Zweiklassenmedizin

Der Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK) wendet sich gegen «die sich immer mehr abzeich-

nende Entsolidarisierung im Gesundheitswesen und die sich einschleichende Zweiklassenmedizin». In einer Resolution fordern die über 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen SBK-Fachkongresses in Davos, dass alle Menschen – unabhängig von ihrem Status, ihrer Umgebung und den Bedingungen – eine «qualitativ hoch stehende und quantitativ dem Bedarf angemessene Pflege erhalten». Am Kongress wurde das Spannungsfeld zwischen Ethik, Spardruck und Politik ausgeleuchtet, und Fachleute zeigten die Folgen des vom Bundesrat beabsichtigten Abbaus der Pflegefinanzierung auf. Die vorgeschlagene Unterscheidung zwischen Grund- und Behandlungspflege sei praxisuntauglich und führe zu einer krassen Benachteiligung von chronischkranken und pflegebedürftigen Menschen, hält der SBK in einer Medienmitteilung fest. Anhand von Studien und Projekten legten Referentinnen aus dem In- und Ausland dar, dass Kranken- und Gesundheitspflege nicht einfach ein Liebesdienst, sondern eine Dienstleistung sei und einen ausgewiesenen gesellschaftlichen Nutzen habe.

Communiqué SBK

Schweiz

Gefragter Notruf

Die Nachfrage nach dem Notrufsystem des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) nimmt stetig zu. Im Jahr 2003 verzeichnete das SRK noch 4850 Anschlüsse, letztes Jahr bereits

Betriebsleiterin

Ein Reinigungs- und Unterhaltsmanagement nach Mass. Systematisch geplant und perfekt durchgeführt. In messbarer Qualität und mit budgetierbaren Kosten. **VEBEGO SERVICES** – ein Entscheid, der komplett entlastet; mit Ergebnissen, die allen Freude machen!

**Die erleichternde Adresse
für Betriebsleiterinnen**



erleichtert

VEBEGO SERVICES reinigt überall dort, wo sich Menschen treffen. Mit einer optimal geplanten und systematischen Arbeitsweise erzeugen wir eine messbare Qualität. Das werden Ihre Angestellten zu schätzen wissen.

VEBEGO SERVICES

VebeGo Services AG · 8953 Dietikon · Kanalstrasse 6 · Telefon 043 322 94 94 · www.vebeGo.ch
Altdorf/UR, Balzers/FL, Basel, Bern, Biel, Buchs/AG, Dietikon, Horw/LU, Lausanne, Mauren/TG, Meyrin/GE,
Pambio-Noranco/TI, Rickenbach/SO, Schaffhausen, Sierre/VS, Wil/SG, Winterthur, Zug und Zürich

5760. Dies entspricht einer Zunahme um 19 Prozent. Am 25. Mai dieses Jahres lag die Zahl der in Betrieb stehenden Geräte bei 6000. Auch in diesem Jahr wird mit einer Zunahme um 15 Prozent gerechnet. Mit dem Notrufsystem können die Benutzerinnen und Benutzer bei einem plötzlichen Unwohlsein oder nach einem Sturz Hilfe anfordern, indem sie auf die Alarntaste am Armband drücken. Der Alarmruf geht an eine Zentrale, die rund um die Uhr besetzt ist und die entsprechenden Hilfeleistungen organisiert. Das Notrufsystem wird von den Rotkreuz-Kantonalverbänden praktisch in der ganzen Schweiz angeboten.

Dabei wird teilweise mit Freiwilligen zusammengearbeitet, die nicht nur über die erforderlichen technischen Kenntnisse für die Installation der Geräte verfügen, sondern auch dafür ausgebildet wurden, den Benutzerinnen und Benutzern den Einsatz des Notrufsystems zu erklären.

Das SRK erhebt eine monatliche Gebühr von 68 Franken, für die Installation werden 120 Franken verrechnet.

Pressemitteilung SRK

Schweiz

Ausflüge im Rollstuhl

Der Zuger Verlag Edition Lan hat in Zusammenarbeit mit Mobility International Schweiz, der Reisefachstelle für Menschen mit einer Behinderung, einen Führer mit Fotos und Karten für Ausflüge ohne Hindernisse in der Schweiz herausgegeben. Darin sind unter anderem Informationen zur Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem eigenen Wagen aufgeführt. Festgehalten ist weiter beispielsweise, wo sich die nächsten rollstuhlgängigen Toiletten befinden und welche Steigungen und Querneigungen die Reisenden erwarten. Die 30 vorgestellten Routen sind in drei Schwierigkeitsgrade eingeteilt und reichen von der einfachen Wanderung und Besuchen von Ausflugszielen bis hin zu Routen, welche den Beteiligten einiges abverlangen.

Der rund 200-seitige Ausflugsführer «Ausflugsspass ohne Hindernisse» kann für 24.80 Franken (plus Versandkosten) ab sofort bestellt werden bei:

Mobility International Schweiz,
Froburgstrasse 4, 4600 Olten,
info@mis.ch.ch, Telefon 062 206 88 35,
Fax 062 206 88 39.

Schweiz

Bildungsverordnung

Fachperson Betreuung in Kraft

Seit dem 1. Juli 2005 ist die Verordnung über die berufliche Grundbildung zur Fachperson Betreuung in Kraft. Das eidg. Fähigkeitszeugnis kann generalistisch oder fachspezifisch in

den Ausrichtungen Behindertenbetreuung, Betagtenbetreuung und Kinderbetreuung erworben werden.

Für Erwachsene ab dem 22. Altersjahr mit einer mindestens zweijährigen Praxis im Berufsfeld Betreuung ist die Ausbildung um ein Drittel verkürzt.

www.curaviva.ch ->aktuelles ->Bildung/Berufsbildung

Deutschland

Gefährdete Tagespflege

In ganz Deutschland sind immer mehr Tagespflegehäuser aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation in ihrer Existenz gefährdet. Noch immer müssen sich Tagespflege und ambulante Pflege ein gemeinsames Budget teilen. Viele Betreiber von Tagespflegeeinrichtungen haben aufgrund der zurückhaltenden Nachfrage mit einer sinkenden Auslastung zu kämpfen. So lauten zentrale Aussagen in der aktuellen Ausgabe von «Pro Alter», dem Fachmagazin des Kuratoriums Deutsche Altershilfe (KDA), das in einem Themenschwerpunkt über die Lage der Tagespflege berichtet. Diese sei aufgrund der Zunahme vor allem demenzieller Erkrankungen ein unverzichtbarer Baustein in der Versorgungskette für ältere Menschen. Sie müsse deshalb nicht nur gestärkt, sondern in Zukunft sogar ausgebaut werden, fordert KDA-Geschäftsführer Klaus Grossjohann.

Kuratorium Deutsche Arbeitshilfe

Deutschland

Weniger Bürokratie

Das Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) begrüsst das im Bundeskabinett vorgelegte Zehnpunktepapier zur Entbürokratisierung der Pflege. «Wir finden es sehr gut, dass die Pflege zukünftig von überflüssigen Paragraphen befreit werden soll, damit sich die beruflich Pflegenden noch stärker der direkten Pflege und Betreuung älterer und hilfebedürftiger

Menschen zuwenden können», kommentiert Klaus Grossjohann, Geschäftsführer des KDA, das Zehnpunktepapier. Besonders erfreulich sei für das KDA, dass zukünftig neue Wohn- und Betreuungsformen gezielt gefördert werden sollen und so dem Wunsch vieler Menschen nach «normalem» Wohnen auch bei Pflegebedürftigkeit nachgekommen wird. Dafür setzte sich KDA bereits seit Jahren ein. Kuratorium Deutsche Arbeitshilfe

Europa

Gegen Sterbehilfe-Resolution

Der Europarat wird seinen 46 Mitgliedstaaten nicht empfehlen, die aktive Sterbehilfe rechtlich klar zu regeln. Der Schweizer Europarats-Abgeordnete Dick Marty hatte ihr einen Bericht vorgelegt, in dem eine «offene Diskussion» über Sterbehilfe gefordert wurde. Als Vorbild nannte er die Regelungen in den Niederlanden und in Belgien. Nach mehr als 70 Änderungsanträgen und kontroverser Debatte lehnten die Parlamentarier die Resolution mit grosser Mehrheit ab. Damit gilt eine alte Europarats-Resolution aus dem Jahr 1999 weiter. Danach darf «der Wunsch zu sterben niemals die juristische Grundlage für den Tod aus den Händen Dritter bilden».

Ärztezeitung online

Bern

Betreuung für Kinder

Der Kanton Bern lockert das im Juni 2004 verhängte Moratorium für neue Angebote in der familienexternen Kinderbetreuung. Er hat zwölf Gesuche von Gemeinden um Schaffung neuer Plätze in Krippen, Horten, Tagesschulen, an Mittagstischen und bei Tageseltern bewilligt. Damit kann der moderate Ausbau der familienexternen Kinderbetreuung in allen Regionen weitergeführt werden.

Amt für Information des Kantons Bern

Zeitwirtschaft und Zutrittskontrolle

ZEIT AG

Timeware of Switzerland
www.zeitag.ch



MUNDO AG
FRUCHTIMPORT

Handelshof
CH-6023 Rothenburg
Luzern-Schweiz

Telefon 041 288 89 29
Telefax 041 280 02 66
E-Mail info@mundo-frucht.ch

Früchte + Gemüse
Tiefkühl-Produkte
Molkerei-Produkte

Für Produkte vom Feinsten

Mitglied des **CURAVIVA**-Einkaufspools

Sunnehus

Kur- und Bildungszentrum CH-9658 Wildhaus

Begleitete Ferientaufenthalte im Sunnehus

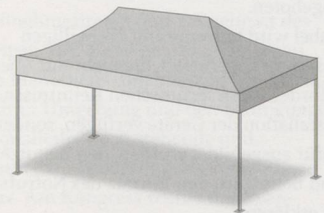
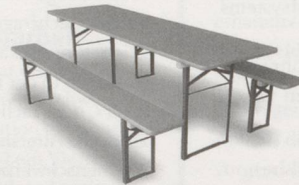
für Menschen mit einer körperlichen, psychischen oder mentalen Behinderung. Die menschliche und fachliche Betreuung ist auf die Bedürfnisse der Gäste abgestimmt.

- Schöne Lage • ruhige Atmosphäre • Mal- und Tonatelier
- Musikräume • Gesundheitsangebote • Ausflüge etc.

Telefon: 071 998 55 55 Internet: www.sunnehus.ch



Verkauf + Vermietung



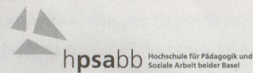
Faltzelle
Festbankgarnituren

für professionelle
Anwender

Schöni
PartyWare

Schöni PartyWare AG
Rotblatt · Postfach
CH-8133 Esslingen

Tel. 044 984 44 05
Fax 044 984 44 60
www.zeltshop.ch



basis
Basler Institut für Sozialforschung
und Sozialplanung

weiterdenken
weiterbilden
weiterkommen
www.hpsabb.ch

Unsere Weiterbildungsbroschüre 2005/2006 ist erschienen. Bestellen Sie sich Ihr persönliches Exemplar!

Die aktuellsten Informationen zu uns und unseren Angeboten erhalten Sie auf unserer homepage www.hpsabb.ch

HPSA-BB, Departement Soziale Arbeit, WDF/basis,
Thiersteinallee 57, 4053 Basel, Tel. 061 337 27 24,
Fax. 061 337 27 95, basis@hpsabb.ch



Staatlich anerkanntes Hilfswerk

Ersetzen Sie Ihre Pflegebetten, Pflegematerial, Rollstühle, Gehhilfen, med. Einrichtungen wie Ultraschallgeräte, Röntgenapparate usw.?

Seit 20 Jahren vermitteln wir noch brauchbare medizinische Einrichtungen und Pflegematerial für bedürftige Menschen in Drittwelt- und Schwellenländern. Wenn Sie diese karitative Tätigkeit unterstützen möchten, dann rufen Sie uns bitte an.

Wir holen alle funktionstüchtigen Güter GRATIS bei Ihnen ab.

HIOB International

Recycling Medizin, Sonnenfeldstrasse 16, 3613 Steffisburg

Briefpost: Postfach 288, 3605 Thun
Tel. 033 437 63 30 / Fax 033 437 63 20

www.hiob.ch



Steinbeis-Hochschule Berlin

Transfer-Institut Management im Gesundheits- und Sozialwesen – ImaGS

Neu!!! Jetzt auch in der Schweiz!

Bachelor of Business Administration (BBA)
Master of Business Administration (MBA)

Studienrichtung: Gesundheits- und Sozialwesen
BBA von der FIBAA akkreditiert
Studium ohne Abitur möglich

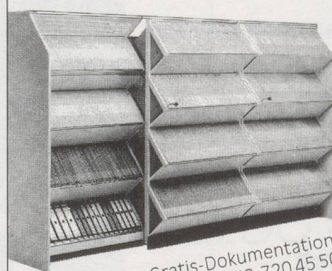
Staatl. und international anerkannter Hochschulabschluss

Studienbeginn: jeweils April und Oktober
Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte im Gesundheits- und Sozialwesen

Auskunft: Büro Schweiz +41 43 26 666 26
E-Mail: schweiz@imags.de
www.steinbeis-academy.de

TOBRO-Ordnung als Ergänzung zur EDV

Registratur transparent machen!



Die praktischen Alternativen von **TOBRO**:

- Akten immer griffbereit
- Überblick wie auf einer Plan-tafel
- Unkomplizierte Handhabung
- Jederzeit ausbaubar: nach vorn – Gleitregale machen es möglich – in die Höhe und seitlich.

Gratis-Dokumentation
Fax 052 720 45 50

rhyner planen terminieren registrieren

Rhyner AG, 8500 Frauenfeld, Hungerbühlstrasse 22, Telefon 052 720 55 10

St. Gallen

Taxis rollen weiter

Die St. Galler Regierung will das bestehende Netz der Behindertenfahrdienste gezielt und nachhaltig sichern. Dies betonte Kathrin Hilber, Vorsteherin des Departements des Innern, anlässlich der Unterzeichnung einer vorvertraglich auf zwei Jahre befristeten Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton und dem neu gegründeten Verein Behindertenfahrdienste. In den nächsten Jahren werden im Rahmen des ordentlichen Budgets Beiträge ausgerichtet.

Später wird die Regierung prüfen, wie für die längerfristige Sicherung der Betriebsbeiträge eine Rechtsgrundlage geschaffen werden kann. Die Überlegungen will sie im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen anstellen. Mit der vierten IV-Revision hat der Bund die Beiträge für die Behindertenfahrdienste gestrichen. Für die Fahrgäste ändert sich mit der neuen Vereinbarung nichts. Anspruch auf eine Beförderung durch die Behindertenfahrdienste haben Personen, welche die öffentli-

chen Verkehrsmittel nicht oder nur sehr erschwert benutzen können.

St. Galler Tagblatt

Zürich

Verzeichnis neu aufgelegt

Das Verzeichnis «Teilstationäre Behandlungs- und Betreuungsangebote 2006/07» für den Kanton Zürich ist in der fünften überarbeiteten Auflage erschienen. Es kostet 29 Franken und enthält auf 140 Seiten detaillierte Einträge über 47 Tageskliniken, Tagesheime, Tageszentren und Nachtkliniken für körperlich und psychisch beeinträchtigte Menschen jeden Alters. Ein Glossar und für den Bereich weiterführende Kapitel ergänzen das Verzeichnis.

Es gibt Betroffenen, Angehörigen und Fachleuten in pflegerischen, medizinischen, psychiatrischen oder sozialarbeiterischen Arbeitsfeldern ohne Umwege über Ämter eine Übersicht über die einzelnen Organisationen. Bezug: Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens, Gasometerstrasse 9, 8005 Zürich, Telefon 044 272 40 41,

Fax 044 273 03 03, www.infostelle.ch, kontakt@infostelle.ch

Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens

Zürich

Betreuung im Quartier

Mit einem neuen ergänzenden Angebot zur Tagesbetreuung älterer Menschen bieten die Pflegezentren der Stadt Zürich (PZZ) Angehörigen Entlastung im eigenen Quartier. An sieben Tagen pro Woche können im Rahmen des verfügbaren Platzangebots zwischen 7.15 und 23 Uhr stundenweise spontan oder regelmässig Begleitung und Betreuung vereinbart werden. Während ihres Besuchs im jeweiligen Pflegezentrum nehmen die Tagesaufenthalter an Alltagsaktivitäten und Ausflügen teil, sie essen dort und erhalten die nötigen Hilfestellungen und die mitgebrachten Medikamente. Die Aufenthaltskosten werden stundenweise abgerechnet. Nicht angeboten werden ärztliche, therapeutische sowie pflegerische Leistungen, die über die Unterstützung bei der Alltagsbewältigung hinausgehen.

Pressemittteilung PZZ

IMPRESSUM



Herausgeber: CURAVIVA, Verband Heime und Institutionen Schweiz ■ **Adresse:** Zentralsekretariat, CURAVIVA, Lindenstrasse 38, 8008 Zürich ■ **Briefadresse:** Postfach, 8034 Zürich, Telefon Hauptnummer: 01 385 91 91, Telefax: 01 385 91 99, E-Mail: info@curaviva.ch, www.

curaviva.ch ■ **Redaktion:** Robert Hansen (roh), Chefredaktor, E-Mail: r.hansen@curaviva.ch, Elisabeth Rizzi (eri), E-Mail: e.rizzi@curaviva.ch ■

Ständige Mitarbeiter: Barbara Steiner (bas), Ursula Känel (uk), Markus Kocher (mko), Erika Ritter (rr), Hans Peter Roth (hpr) ■ **Korrektorat:** Beat Zaugg ■ **Redaktionsschluss:** Am 5. des Vormonats ■ **Geschäfts-/**

Stelleninserate: Jean Frey Fachmedien, Postfach 3374, 8021 Zürich, Telefon: 043 444 51 05, Telefax: 043 444 51 01, E-Mail: ruedi.bachmann@jean-frey.ch

■ **Stellenvermittlung:** Yvonne Achermann, Astrid Angst, Telefon 01 385 91 70, E-Mail: stellen@curaviva.ch, www.stellen.curaviva.ch ■ **Satz und**

Druck: Fischer AG für Data und Print, Bahnhofplatz 1, Postfach, 3110 Münsingen, Telefon: 031 720 51 11, Telefax: 031 720 51 12, Layout: Julia Bachmann

■ **Abonnemente** (Nichtmitglieder): Verena Schulz, Telefon: 031 720 53 52, Telefax: 031 720 53 20, E-Mail: abo@fischerprint.ch ■ **Bezugspreise 2005:**

Jahresabonnement Fr. 120.–, Halbjahresabonnement Fr. 75.–, Einzelnummer Fr. 13.–, inkl. Porto und MwSt.; Ausland, inkl. Porto: Jahresabonnement Euro 95.–, Halbjahresabonnement Euro 60.–, Einzelnummer keine Lieferung ■

Erscheinungsweise: 11x, monatlich, Juli/August Sommerausgabe ■

Auflage: 4500 Exemplare, verkaufte Auflage: 3592 Exemplare (WEMF-beiglaubigt). Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vollständiger Quellenangabe und nach Absprache mit der Redaktion.



Ende 2006 eröffnen wir das Alters- und Pflegeheim Rüttigarten in Schattdorf.

Auf Herbst 2006 suchen wir eine Persönlichkeit mit ausgewiesener Führungserfahrung als

Geschäftsleiter oder Geschäftsleiterin

Sie haben Gelegenheit, sich am Aufbau und der Gestaltung des neuen Alters- und Pflegeheims mit über 80 Betten zu beteiligen.

- Sie verfügen über unternehmerische Fähigkeiten, um die vielfältigen Aufgaben mit einem Team von etwa 70 Mitarbeitenden kompetent und zielorientiert zu meistern.
- Sie sind ein Allrounder/eine Allrounderin, handeln kundenorientiert und zeichnen sich durch Führungserfahrung, Flexibilität und Kontaktfreudigkeit aus.
- Mit Ihrem wirtschaftlichen Denken und Handeln schaffen Sie die nötigen Voraussetzungen, um die finanziellen, personellen und organisatorischen Ziele zu erreichen.
- Sie sind für sämtliche Leitungsaufgaben (Finanzwesen, Personalführung, Erarbeitung und Umsetzung des Heimkonzeptes, Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit mit dem Nachbarbetrieb Stiftung Behindertenbetriebe Uri (SBU) usw.) gesamtverantwortlich.
- Betriebswirtschaftliche Aspekte mit sozialen Fragen zu vereinen, ist für Sie eine Selbstverständlichkeit.
- Sie sind erfahren im Umgang mit betagten und pflegebedürftigen Menschen.
- Sie sind mit dem Gesundheits- und Sozialwesen vertraut und haben in einer ähnlichen Position Erfahrung sammeln können. Idealerweise verfügen Sie über eine Ausbildung als Heimleiter oder Heimleiterin.

Wir bieten Ihnen eine nicht alltägliche Herausforderung mit grosser Selbständigkeit und der Möglichkeit zur Aus- und Weiterbildung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen der Präsident der Betriebskommission APH Rüttigarten, Adelbert Gisler, Tel. 041 870 69 92.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bis am 30. September 2005 an: Gemeindeverwaltung Schattdorf, Herr Adelbert Gisler, BeKo-Präsident APH Rüttigarten, 6467 Schattdorf